



# EVP-Güggu

evp-muensingen.ch

## Lebenswerte

Viele Münsingerinnen und Münsinger setzen sich dafür ein, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft lebenswert ist.

### Glaubwürdigkeit

Mein Reden und Handeln stimmen überein.

### Verantwortung

Ich nehme mein Leben in die Hand. Ich schaue zu meinen Mitmenschen.

### Selbstbeschränkung

Ich kenne meine Grenzen und nehme Rücksicht auf andere.

### Wertschätzung

Ich schätze die Menschen mit ihren Stärken und Schwächen.

### Gerechtigkeit

Ich setze mich für die Rechte meiner Mitmenschen ein.

### Solidarität

Ich mache das Anliegen anderer zu meinem.

### Nachhaltigkeit

Ich erhalte die Umwelt für die Generationen nach mir.

### Zielorientierung

Ich weiss, was ich will.

### Frieden

Ich suche die Versöhnung: Mit Gott, mit mir, mit meinen Mitmenschen.

Testen Sie Kandidierende und Parteien anhand dieser Punkte. Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr.

[www.lebenswerte.ch](http://www.lebenswerte.ch) ■

## Der erste Sozialpreis für Münsingen

Was lange währt, wird endlich gut: Am 7. Februar 2014 nahm ein sichtlich gerührter Christoph Maurer zum ersten Mal den Sozialpreis von Münsingen entgegen. Im Rahmen der alljährlichen Kultur- und Sportfeier wurde dieser für ausserordentliches soziales Engagement vergeben.

Im September 2007 reichte Dieter Blatt (EVP) im Parlament von Münsingen eine Interpellation ein. Er bat den Gemeinderat zu prüfen, ob die Gemeinde Münsingen einen Sozialpreis verleihen wolle zur Förderung der beruflichen Integration von Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt sind. Anwärter auf den Preis sollten Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen sein, die in Münsingen in dieser Hinsicht Überdurchschnittliches geleistet hatten. Das Preisgeld sollte 2000 Franken betragen.

Zum Abschluss der Legislatur 2010–2013 nahm sich die Sozialkommission der Sache an. Gemäss Auftrag des Gemeinderates sollten die drei Auszeichnungen Sport-, Kultur- und Sozialpreis mit dem Ressort Bildung und Kultur koordiniert werden und an der jährlichen Kultur- und Sportfeier gemeinsam vergeben werden. Nach einigen Vorbereitungstreffen konnte der Sozialpreis im Herbst 2013 zum ersten Mal ausgeschrieben werden.

Insgesamt gingen zehn Nominationen ein, und an ihrer letzten Sitzung der Legislatur konnte die Sozialkommission als Jury den Gewinner ermitteln. Zur Gewährleistung einer fairen und nachvollziehbaren Bewertung galten folgende Regeln:

### Beurteilungskriterien und Gewichtung

- Die Leistung wurde ausserhalb eines vereinbarten Arbeitsspektrums erbracht: 30%
- Das soziale Engagement ist überdurchschnittlich: 30%
- Das Engagement zeigt nachhaltige Wirkung bezüglich Arbeitsintegration: 40%

### Ausschlusskriterien

- Die Leistung liegt mehr als 3 Jahre zurück.
- Die Leistung wurde weder in Münsingen erbracht noch wohnen die Leistungserbringer hier.

Als Sieger mit 6.76 Punkten ging die Ökogärtnerei Maurer hervor, gefolgt von Jürg Strasser (Belweg AG) mit 6.59 und der Klasse 8a aus dem Schulzentrum Schlossmatt mit 6.08 Punkten. Es ist zu hoffen, dass der Gemeinderat auch weiterhin bereit ist, für ausserordentliche Leistungen diese kleine Anerkennung mit grosser Wirkung auszurichten. ■



**Jakob Hasler**  
Gemeinderat  
Ressort Soziales



## Im Nachgang ...

Wir blicken auf das Abstimmungswochenende vom 9. Februar zurück, an welchem unter anderem die Initiative zur Begrenzung der Zuwanderung von einer hauchdünnen Mehrheit des Stimmvolkes angenommen worden ist.

Mich beschäftigen in diesem Zusammenhang nicht nur die grossen Entscheidungen auf eidgenössischer Ebene und ihre möglichen Konsequenzen. Die Abstimmungsstatistik zeigt, dass in der Gemeinde Münsingen 2334 Stimmberechtigte für die Initiative – und 2743 dagegen gestimmt haben (46% dafür und 54% dagegen). In unserer Gemeinde wäre das Ansinnen also abgelehnt worden.

Allerdings beruhigt mich das nicht wirklich, wenn ich bedenke, dass es hier bei uns mehr als 2300 Einheimische gibt, die angesichts der Zuwanderung von Menschen aus dem Ausland offenbar ein mulmiges Gefühl haben. Was bewegt diese Mitbürgerinnen und Mitbürger? Haben sie Angst um den Arbeitsplatz, den Wohn- und Lebensraum?

Ich denke, solche Gefühle können uns nicht egal sein, sondern wir sollten auf der lokalen Ebene (dort wo wir Einfluss haben) alles daran setzen, dass Menschen hier bei uns möglichst gut und angstfrei leben und zusammenleben können. ■



**Verena Schär**  
Parlamentspräsidentin

## Sparen und Grossratslöhne

### Die Junge Evangelische Volkspartei \*jevvp startete ihre Initiative gegen überrissene Grossratslöhne.

Nachdem im Juni 2013 trotz der akuten finanziellen Schieflage des Kantons eine Erhöhung der Entschädigungen der Grossratsmitglieder beschlossen worden war, wollte die \*jevvp das Referendum gegen diesen Beschluss ergreifen. Entgegen den Informationen auf der Webseite des Kantons musste die \*jevvp jedoch feststellen, dass dieses Geschäft nicht referendumsfähig war. Im Rahmen der Novembersession 2013 stellten mehrere Fraktionen Rückkommensanträge zu diesem Beschluss. Die Mehrheit der Grossratsmitglieder beharrte aber auf der Erhöhung. Daraufhin beschloss die \*jevvp, eine Volksinitiative zu lancieren. Diese Initiative beinhaltet folgende drei Eckpfeiler:

### Das Volk soll mitbestimmen können

Das Volk soll zu Entschädigungen im Grossen Rat etwas zu sagen haben. Daher will die \*jevvp mit ihrer Initiative die Referendumsfähigkeit erwirken. Die Entschädigungen im Grossen Rat sollen zukünftig dem fakultativen Referendum unterliegen. So ist gewährleistet, dass das Volk in Zukunft das letzte Wort haben kann.

### Keine Lohnerhöhungen bei weiteren Schulden

Weiter fordert die \*jevvp in ihrer Initiative, dass es keine Lohnerhöhungen geben soll, solange der Kanton weitere Schulden ansammelt. Ebenfalls keine Lohnerhöhungen während den

vier darauffolgenden Jahren, in denen laut der Schuldenbremse die gemachten Schulden wieder abgetragen werden müssen.

### Bereits beschlossene Erhöhungen müssen rückgängig gemacht werden

Die \*jevvp hat in ihrem Initiativtext festgeschrieben, dass die bereits beschlossenen Erhöhungen rückgängig gemacht werden müssten.

*Mehr Infos und Unterschriftenbogen unter [www.grossratslohn.ch](http://www.grossratslohn.ch)*

Übrigens: Die EVP-Fraktion stimmte sowohl im Juni 2013 wie auch im November 2013 gegen eine Erhöhung der Entschädigungen. Dies im Gegensatz zu einer grossen Partei, die sich im Juni noch für die Erhöhung ausgesprochen hatte... ■



**Dieter Blatt**  
Parlamentarier

## Münsinger EVP in den Grossen Rat

In der zu Ende gehenden Legislatur gab es im Grossen Rat selten wechselnde Mehrheiten, zu gross war die Dominanz der bürgerlichen Mehrheit. Die 10-köpfige EVP-Fraktion konnte ihre Funktion, zwischen den Blöcken zu vermitteln und Mehrheiten zu schaffen, kaum wahrnehmen. Dieser Machtpolitik gilt es bei den Wahlen vom 30. März entgegenzutreten. Die Lösung heisst mehr Mitte, mehr EVP! Aus den Reihen der Münsinger EVP stellen sich Dieter Blatt, Jakob Hasler und Anne Sabourdy und sowie Sandra Wüthrich (\*jev) zur Verfügung. ■



**Anne Sabourdy** 1955



**Jakob Hasler** 1956



**Dieter Blatt** 1962

[dieterblatt.ch](http://dieterblatt.ch)



**Sandra Wüthrich** 1982

## Jede Stimme zählt!

Die Gemeindewahlen 2013 haben einmal mehr gezeigt, dass es bei Wahlen auf jede Stimme ankommt, denn bloss 15 Stimmen(!) fehlten für einen zusätzlichen Sitz im Münsinger Parlament. Dies entspricht einer halben Liste... Eine einziger EVP-Wähler mehr und es hätte für einen vierten Sitz geklappt.

Bitte helfen Sie mit, dass bei den Grossratswahlen die Rechnung aufgeht. Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr. Herzlichen Dank. ■

### Diesen Güggu unterstützen

- Eggenberg, Architektur und Baumanagement
- Fusspflegestudio Kathrin Fuchser
- Müller Gilbert Transporte, Umzüge
- Renfer Schreinerei, Küchen
- SPITEX DELTA
- Marcel Steck, Fürsprecher und Notar
- isp AG (Nachfolge Möri Elektro)
- Dieter Blatt
- Rupp Software
- Martha Moser
- Esaltato, Keramische Wand- und Bodenbeläge
- bb-gartenbau.ch



---

## Mit Marc Jost die Mitte wählen

EVP-Grossrat Marc Jost aus Thun kandidiert in einem Mitte-Bündnis mit Barbara Mühlheim (glp) für die Kantonsregierung. Das Ziel: In der Berner Regierung sollen nicht bloss rechts und links, sondern auch die Mitte vertreten sein. ■



---

## Die älteste Volkspartei der Schweiz

*Bereits 1919 als Volkspartei gegründet*

Frauen und Männer verschiedener Generationen, unterschiedlichster Herkunft, aus allen gesellschaftlichen Schichten und aus verschiedenen Landes- und Freikirchen setzen sich in der EVP für ihre Mitmenschen ein. Sie nehmen ihre Verantwortung in Politik und Gesellschaft wahr.

*Menschen für Menschen – die EVP ist eine echte Volkspartei.*

Wir von der EVP sind überzeugt, dass sich christlicher Glaube auch in konkretem politischem Engagement ausdrückt. Als Wertepartei setzen wir uns unabhängig von den politischen Blöcken für benachteiligte Menschen und den Erhalt der Schöpfung ein.

Die EVP stellt sich schützend vor die Familie und das menschliche Leben und bejaht zugleich Eigenverantwortung und soziale Marktwirtschaft. ■

---

## Die EVP des Kantons Bern engagiert sich, positioniert sich, kämpft und packt an

*Aus dem aktuellen Parteiprogramm der EVP des Kantons Bern*

### Für starke Familien

Die Familie ist die Kernzelle unserer Gesellschaft, deshalb gebührt ihr besonderer Schutz.

### Für gleiche Chance in der Bildung

Der Zugang zur Bildung muss unabhängig sein von den individuellen finanziellen Möglichkeiten.

### Für eine intakte Umwelt

Die Schöpfung ist uns anvertraut, damit wir sie nachhaltig nutzen und für die künftigen Generationen erhalten.

### Für verantwortungsvolle Wirtschaft

Wirtschaft ohne Werte führt auf Abwege.

### Für gelebte Solidarität

Menschen für Menschen: Wir stehen ein für Benachteiligte.

### Für gesunde Staatsfinanzen

Wir zahlen gerne Steuern, solange sie gerecht sind und alle dazu beitragen.

[www.evp-be.ch](http://www.evp-be.ch) ■

### Impressum

Herausgeberin: EVP Münsingen  
Redaktion: Vorstand EVP  
Layout: Sarah und Refael Blatt  
Druck: Jordi Medienhaus Belp  
Auflage: 6000 Stück